



Schloss im Kerzenlicht und viel Musik

www.shz.de

Ostholsteiner Anzeiger vom 28.10.2019

Redakteur: Achim Krauskopf

Eutin : Schloss im Kerzenlicht und viel Musik



Zum dritten Mal gab es ein Potpourri an Konzerten an vier Orten, von Klassik bis Avantgarde.

shz.de

von shz.de

28. Oktober 2019, 12:46 Uhr

Eutin | Der bis zum letzten Platz besetzte Rittersaal liegt fast im Dunkeln. Nur ein paar der etwa 600 im Schloss brennenden Kerzen geben ein spärliches Licht. Und eine kleine Lampe, die die Noten am Flügel beleuchtet. Dort sitzt Viktor Soos, der mit dem Klarinettenisten Roman Gerber das „Grand Duo Concertant op. 48“ von Carl Maria von Weber spielt.

Zeitgleich ein paar Räume weiter, im Strackzimmer, sitzt eine junge Frau, bewegt mit absolut unbewegtem Gesicht lediglich die Hände in eigenartiger Weise zu elektronischen Klängen. Vera Seehofer ist Schlagzeugin und Liebhaberin avantgardistischer Kammermusik.

Die Komposition „Aphasia“ des 1967 geborenen amerikanischen Musikprofessors Mark Applebaum stellt besondere Anforderungen an den Interpreten. Genauestens sind die Angaben jeder einzelnen Geste festgelegt. Die Töne kommen vom Laptop.



In einem Stück von Askill Masson werden die ersten 15 Primzahlen als Grundlage für ein rhythmisches Muster verarbeitet. „Aphasie“ von Applebaum wurde geschrieben für „Performer und Tape“. Den Abschluss bildet ein Werk von Nicolaus A. Huber ausschließlich auf Becken, denen Vera Seehofer erstaunlich kontrastreiche Klänge entlocken kann.

Das ist wirklich beeindruckend und ein gelungenes Kontrastprogramm. Monika Obieray, Vorsitzende der Schlossfreunde

Die Gesichter des Publikums zeigen Befremden, konzentrierte Aufmerksamkeit und immer wieder ein leichtes Schmunzeln – aber im Anschluss auch pure Begeisterung. „Das ist wirklich beeindruckend und ein gelungenes Kontrastprogramm“, stellt Monika Obieray, Vorsitzende der Schlossfreunde, nach den gut 20 Minuten intensiver, ungewöhnlicher Klänge fest.

Zum dritten Mal luden Stiftung und Verein Freunde des Eutiner Schlosses zu vier jeweils 20-minütigen, in Abständen sich dreimal wiederholenden Kammerkonzerten unterschiedlichster Art bei

Kerzenschein ein, die von Studenten und Dozenten der Musikhochschule Lübeck gestaltet worden. Dieses Konzept zog auch bei der dritten Auflage, alle 350 Karten waren verkauft. Und die Zuhörer waren sichtlich begeistert. Wer wollt, konnte alle vier Konzerte hören oder auch eines, das besonders gefiel, mehrfach.

Oratorien in der Schlosskirche

In der Schlosskirche waren kraftvolle Stimmen aus Mendelssohns großen Oratorien, „Paulus“ und „Elias“, einzelne Solostücke oder Duette, hören. Kolja Martens sang berührend und hat verstanden, wie geistliche Musik transportiert werden kann.

Den Gang durch die ehrwürdigen alten Mauern fortsetzend, gelangte man in den „Gelben Salon“, wo Nina Buchholz auf der Flöte und Jara Egen an der Harfe „4 Danses Medievales“ des Schweizer Komponisten Joseph Lauber interpretierten. Die vierte Säule der musikalischen Vielfalt, die an diesem Abend geboten wurden, melodische und feine Klänge, ein wahrer Kontrast zum Schlagzeug-Konzert im Strack-Zimmer.



Die Kürze der Konzerte und ihre Unterschiedlichkeit machen den besonderen Reiz der Veranstaltung aus. Es erleichtert manchem, sich Neuem zu öffnen und gibt gleichzeitig denen, die Vertrautes mögen, Gelegenheit, das zu genießen, ohne sich anderem zu verschließen. Das warme Kerzenlicht tut ein Übriges.